

am Pal. Portinari u. a. noch vorhanden ist. Im Jahre 1462 baute Michelozzo sodann die Cappella Portinari an S. Eustorgio nach dem Muster der Capp. Pazzi Brunellesco's. Ornamentirte Pilaster mit graziösen korinthisirenden Kapitälern fassen den kleinen Raum ein; die Kapitäle sind als Consolen an den beiden geschlossenen Seiten wiederholt und dienen einem Fries von geflügelten Engelsköpfen als Basis. In den Pendentivs sind Medaillons, in den Bogenfüllungen reiche Fruchtstämme angebracht.

Die Fenster haben noch den mittelalterlichen Kleeblattbogen und die Theilungssäule, letztere aber zu Kandelabern zierlich umgebildet, und dazu haben die Einfassungen der Fenster elegante Fruchtstämme wie die Pilaster. Selbst der Tambour der Kuppel hat einen Fries von Engeln mit Rosenguirlanden, und die Kuppel ist mit sechzehn Rippen gegliedert, so daß Alles den Geist der zierlichsten Frührenaissance athmet. Leider stört ein weißer und hellblauer Anstrich den Eindruck. Das Aeußere ist ebenfalls fein gegliedert, mit korinthisirenden Pilastern und eleganten Friesen. Die Ecken sind mit schlanken durchbrochenen Baldachinen bekrönt.

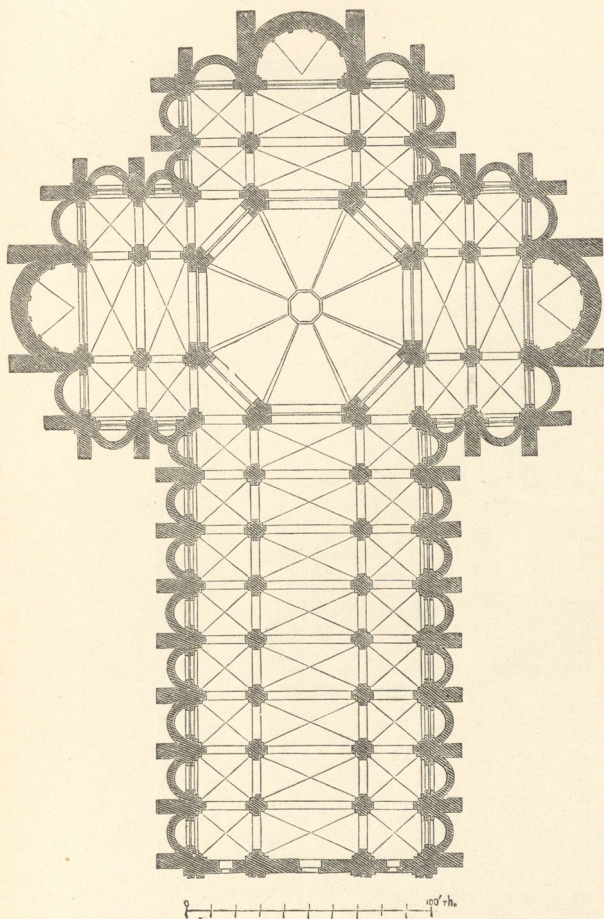


Fig. 798. Dom zu Pavia. Grundriss. (W. L.)

Mailand kam und dort bis gegen 1499 blieb. Wenn auch nicht Alles von ihm herrührt, was man ihm in Mailand und Umgegend zuschreibt, so hat er doch unzweifelhaft dem neuen Styl hier zum Siege verholfen. Er mußte sich dabei der in der Lombardei herrschenden Backstein-Architektur anschließen, deren decorative Pracht er mit Feinheit und Grazie den neuen Verhältnissen anzupassen verstand. Auch sonst nahm er manche dortige Eigenheiten, wie den Apfiden-schluß der Kreuzschiffe, in seine Bauten auf. So gab er der lombardischen Architektur eine besondere Anmuth und Zierlichkeit, die gelegentlich auch zu großartigeren Wirkungen sich erhebt. Hauptsächlich sind es kirchliche Bauten,

Den Ausschlag gab dann das Auftreten eines der bedeutendsten Meister dieser Zeit, des *Donato Bramante* aus Urbino, der 1444 geboren ward, etwa 1472 nach